



ARBEITSWELT LANDSCHAFTS- UND RAUMPLANUNG

Bauwesen, Architektur, Vermessung



KURZ & KNAPP

Ausgeübter Beruf:

Landschaftsarchitektin und Freiraumplanerin

Tätigkeitsfeld:

Bauplanung, -leitung

Abgeschlossenes Studium in:

Landschaftsarchitektur mit Schwerpunkt Freiraumplanung

BERUFENET-Suchbegriff:

Landschaftsarchitekt/in

Freiräume gestalten

Von Plätzen über Schulhöfe bis hin zu Sportanlagen: Sabrina Jodoin (27) gestaltet öffentliche Räume. Im Arbeitsalltag der Landschaftsarchitektin zählen Fachwissen und gesunder Menschenverstand.



orher: ein in die Jahre gekommener, asphaltierter Schulhof. Nachher: eine grüne Spiellandschaft mit Spielgeräten, Fahrradparcours, Grünflächen und einem Geräteschuppen. Dazwischen steht

die Arbeit der Landschaftsarchitektin Sabrina Jodoin, die aus den Anforderungen der Auftraggeber ein gelungenes Gesamtkonzept entwickelt und umsetzt. Die 27-Jährige arbeitet im Landschaftsarchitekturbüro Hackl Hofmann in Eichstätt, das von der Grundlagenermittlung über den Entwurf und die Herstellung der Pläne bis zur Fertigstellung und Überwachung der Baustellen alle Aufgaben übernimmt. In ihrem Berufsalltag ist sie kreativ, gestaltet mit Fachwissen technische Details und erstellt Pläne. Dabei stimmt sie ihre Ideen immer wieder mit allen Beteiligten ab.

„Wenn man die Ziele des Auftraggebers genau erfasst hat, beginnen die konzeptionellen Überlegungen: Wo machen welche Funktionsbereiche Sinn? Abgesehen von technischen und strukturellen Vorgaben wie etwa Feuerwehreinfahrten oder Fahrradständer sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt“, erzählt Sabrina Jodoin.

Vom Großen ins Kleine

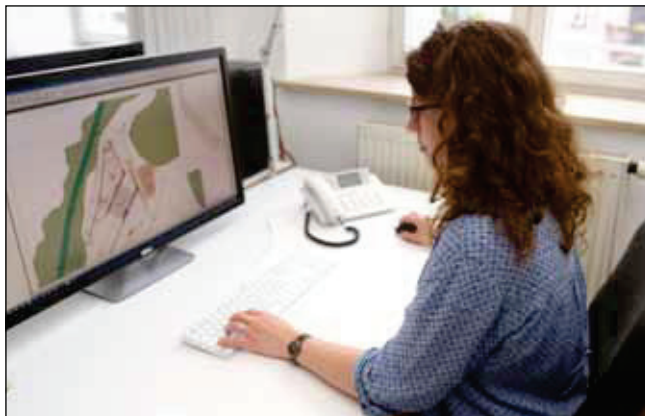
Die meiste Zeit verbringt sie am Rechner, erstellt mit einem CAD-Programm Pläne, entwickelt mit Photoshop 3-D-Perspektiven, schreibt Erläuterungsberichte und füllt Formulare aus. Von der Vorplanung arbeitet sie sich bis in die Feinheiten des Ausführungsplanes vor. Sie bestimmt etwa Pflastersteine, Pflanzen oder Wegebeläge. „Auch die Kosten und das Budget muss man dabei im Blick behalten.“ Bis alle Details passen, fließen häufig viele Stunden in den Entwurf. „Anders als im Studium wird weniger von Hand skizziert. Das braucht man, wenn mal schnell eine Idee zu Papier gebracht werden muss.“

Kommunikationsfluss

Im Büro arbeiten die Landschaftsarchitekten in der Regel an mehreren Projekten parallel: „Jeder betreut seine eigenen Projekte, wobei ich mich eng mit der Büroleitung abspreche.“ Auch Außentermine stehen an, zum Beispiel wenn sie für eine Bestandsaufnahme vor Ort sein muss oder es Besprechungen gibt. Abstimmungen sind an der Tagesordnung, mit Architekten und anderen Fachplanern, die etwa für die Beleuchtung oder für die Entwässerung zuständig sind: „Man muss viele Belange unter einen Hut bringen. Dabei kommt es oft auf die Details an. Schachtdeckel,

Tischtennisplatte oder Regenrinne sollten sich nicht in die Quere kommen.“ Je nach Auftrag kann es auch vorkommen, dass sie auf Informationsveranstaltungen Bürgern die Entwürfe vorstellt.

Ihr Handwerkszeug in Landschaftsarchitektur hat Sabrina Jodoin an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf erlernt: „In den ersten Semestern studiert man sowohl Freiraum- als auch Landschafts- und Stadtplanung. Später legt man sich auf eine Fachrichtung fest. An der Freiraumplanung gefällt mir, dass man nicht nur in größeren Maßstäben denkt, sondern Pläne bis ins Detail ausarbeitet.“ Vor ihrem Studium hat sie eine Lehre als Landschaftsgärtnerin absolviert: „Ich wollte erst sehen, wie etwas in der Praxis funktioniert, bevor ich lerne, wie man diese Aufgaben plant. Aber das Ziel war der Studienabschluss.“ <<



Zu Beginn eines neuen Projekts erstellt Sabrina Jodoin zunächst detaillierte Pläne.



Wie aus ihren Ideen Realität wird, kann die Landschaftsarchitektin bei ihren Baustellenbesuchen nachverfolgen.

info

Studiengänge suchen

Unter www.studienwahl.de > **STUDIERN** > *Studienfelder* kannst du nach Studiengängen suchen, die zu Berufen in diesem Bereich führen, wenn du folgende Rubriken anklickst:

Ingenieurwissenschaften:

- > Raumplanung, Regionalplanung
- > Umweltschutz, Ökologie, Entsorgung

Agrar- und Forstwissenschaften:

- > Landschaftsarchitektur

Naturwissenschaften, Mathematik, Informatik:

- > Geographie

interview



Städte im Klimawandel

Interview mit Ingeborg Paland, Bundesgeschäftsführerin des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla)

Frau Paland, welche großen Trends zeichnen sich in Ihrer Branche ab?

Ingeborg Paland: Stand in den letzten Jahrzehnten der Neubau von Grün- und Parkanlagen im Fokus, so geht es zukünftig verstärkt um das nachhaltige Management von Freianlagen, um Pflege und Unterhalt. Die Anpassung der Städte an den Klimawandel und die Neudefinition von Kulturlandschaft sind weitere Herausforderungen für den Berufsstand.

Welche Anforderungen werden an Berufseinsteiger gestellt?

Ingeborg Paland: Gute Kenntnisse in Planungstheorie, naturwissenschaftlichen und technischen Grundlagen, rechtlichen Rahmenbedingungen und Pflanzenkunde sind unabdingbar. Daneben werden Teamarbeit, gute Kommunikations- und Präsentationsfähigkeiten sowie die Flexibilität, sich schnell in neue Zusammenhänge einzuarbeiten, erwartet.

Welche Entwicklungsmöglichkeiten haben Landschaftsarchitekten?

Ingeborg Paland: Das breit angelegte Studium qualifiziert zu einer Vielzahl von Tätigkeiten, sei es in Planungsbüros, Grünflächen- und Umweltämtern oder auch in den Betrieben des Garten- und Landschaftsbaus. Viele Landschaftsarchitekten sind freiberuflich tätig, andere als Angestellte in oft leitender Position. <<